

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Der schwache Verkehr, der in einzelnen Nährprodukten und Futtermitteln besteht, zeigt irreguläre Preise. Denn wenn auch das Offertenmaterial der Saison entsprechend schon ziemlich knapp ist, so ist doch in einzelnen Artikeln auch unter seitherigen Preisen anzukommen. Dies ist eine Folge der sehr schwachen Frage. Destillanten hielten mit Anschaffungen in Erwartung der neuen Frucht zurück. Andererseits sind

aber die Bestände so gering, daß Eigener keine Veranlassung haben, zum Geschäft zu drängen. Von Nährprodukten begegnen die Teigwaren, von Futterartikeln Stroh regerem Begehrt. Zu großen Umsätzen kam es aber auch hierin nicht wegen Mangels an Ausgebot. Im allgemeinen blieben Tendenz und Preise unverändert.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Im En gros-Verkehr war die Stimmung eine lebhaftere. Rindfleisch und Schweinefleisch wurden besser gefragt. Auch Kälber konnten leichter abgesetzt werden. Zufuhren mäßig. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, borderes K. 6.70 bis K. 8.80, hinteres K. 7.— bis K. 9.10, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 5.50 bis K. 7.20, Schweinefleisch K. 7.70 bis K. 8.60, Kälber K. 4.60 bis K. 5.60, Schafe K. 6.40 bis K. 7.—, Schweine K. 6.50 bis K. 8.50 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 64 Wagen Klee und Heu. Vom 12. d. bis 14. d. wurden auf den Markt gebracht: 92 Wagen Grünwaren, 70 Wagen Kartoffeln und 4 Wagen Eier (60,000 Stück). Zufuhr stärker. Verkehr lebhaft. Man zahlte: Klee K. 17.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 15.— bis K. 17.50, Wiesenheu K. 12.— bis K. 17.—, Kartoffeln, alte K. 14.40 bis K. 15.40, heurige, hiesige, gelbe K. 42.— bis K. 46.—, rote K. 36.— bis K. 39.—, ungarische, gelbe K. 44.— bis K. 48.—, rote K. 34.— bis K. 35.— pro Meterzentner. Eier, gezeichnete, 7/8 Stück, ungezeichnete 8 Stück für 2 K.

Eiermarkt.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) In Risteneiern haben Angebot und Zufuhren stark zugenommen und zur Verflauung der Tendenz beigetragen. Offene Ware wurde noch immer knapp zugeführt, mußte aber trotzdem billiger erlassen werden. Heute wurden gezahlt: Strohwagen- und Haseneier 8 bis 8 1/2 Stück für 2 K. unverpackt. Risteneier, ungarische, stellten sich bis 335 K. pro Kiste ab Wien. Für galizische Eier wurden für gute Ware 300 bis 310 K. bezahlt, mindere Sorten waren billiger. Preise ab Wien en gros erste Kosten.

Butter.

Wien, 14. Juli. (Orig.-Ber.) Die Milchproduktion läßt in den heißen Monaten stark nach und demzufolge auch die Buttererzeugung. Neuer trat dieser Umstand überall früher als sonst ein und die Zufuhren aus dem Auslande sind schwächer. Die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft konnte daher nur weniger Butter zuweisen, und mußte einen Teil ihren Vorräten entnehmen, um den Bedarf, wenn auch etwas knapper, so doch auskömmlich zu decken. Ein großer Teil der zugewiesenen Butter bestand aus gesalzener Butter. Von einer Preiserhöhung wurde vorläufig abgesehen, diese dürfte aber eintreten, wenn die Zufuhren weiter abnehmen sollten, denn der Konsum ist anhaltend sehr groß. Für ausländische Butter mußte ohne Rücksicht auf Qualität und Provenienz K. 812.— bis K. 842.— je nach der gekauften Menge bezahlt werden. Inländische Butter langte sehr wenig an. Der Eigenbedarf der Landwirte an Milch und Butter ist während der Erntearbeiten sehr groß und die aufs Land gezogenen Städter verbrauchen gleichfalls große Mengen. Von heimischer Butter erzielten: Teebutter, feinste K. 750.— bis K. 765.—, mindere K. 710.— bis 725.—, Süßbutter K. 720.— bis 735.— und Landbutter K. 650.— bis 700.—, alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.